



Jagdlich aufgewertet

Deutsche Jäger tun sich schwer, mit einer Lever-Action-Büchse auf die Jagd zu gehen. Umso mehr, wenn deren Kaliber hinsichtlich der Präzision und Leistungsfähigkeit nicht den Ansprüchen der Waidmänner genügt. Manchmal verhilft erst die richtige Laborierung einem Waffensystem zum Durchbruch.






 GABRIEL WAGNER

Während Unterhebel-Repetierbüchsen, gleich welchen Kalibers, zumindest unter den konservativen deutschen Jägern bis heute ein unverdientes Schattendasein fristen, erfreuen sie sich in anderen Ländern, allen voran in den Vereinigten Staaten, schon seit den Pionierzeiten einer ungebrochenen Beliebtheit. Dies verdanken die Gewehre in erster Linie ihrem Image nahezu universell verwendbar zu sein. Vor allem die Karabinerversionen eignen sich nicht nur zur Jagd auf mittleres Wild, sondern taugen aufgrund ihrer Führigkeit und der systembedingt sehr raschen Schussfolge notfalls auch für die Selbstverteidigung. Weitere Faktoren, die für diesen Waffentyp sprechen, sind die Robustheit und die zuverlässige Funktion sowie ein unverlierbares Magazin.

In die Reihe der bewährten, von Waffen-Ferkinghoff vertriebenen Lever-Action-Büchsen der schon seit etlichen Jahren unter Taurus-Regie gefertigten Unterhebel-Gewehre der Firma Rossi reiht sich nun ein weiteres Modell im Kaliber .30-30 Winchester ein, das vom Hersteller unter der Bezeichnung „Rio Grande“ offeriert wird und klassische Attribute mit moderner Technik verbindet.

Die Waffe. Auch beim vorliegenden Testexemplar handelt es sich um eine kompakte Carbine-Version im klassischen Rifle-Kaliber .30-30 Winchester (.30 WCF) mit etwa 51 cm (20") langem, rundem Lauf, bis zur Mündung reichendem, sechs Patronen fassenden Röhrenmagazin und einer Gesamtlänge von nur 98 cm sowie moderaten 3,2 kg Leerge-

Auf einen Blick

-  Gute Verarbeitung
-  Klassische Buckhorn-Visierung
-  Oben geschlossenes System mit vier Gewindebohrungen für Weaver-Schiene
-  Durch seitlichen Hülsenauswurf problemlose, niedrige Optikmontage möglich
-  Ordentliche Schussleistung

wicht, was die Waffe zum sehr fähigen Revierbegleiter macht, den man durchaus einen langen Jagdtag hindurch tragen kann, ohne gleich überall anzuecken oder die Pirsch schweißgebadet und völlig erschöpft zu beenden. Diese hilfreichen Attribute lernt jeder Waidmann spätestens dann als äußerst vorteilhaft zu schätzen, wenn er während einer Ansitzjagd in der engen Kanzel auf sich schnell bewegendes oder im dichten Unterholz bei einer Nachsuche auf wehrhaftes angeschossenes Wild schnellstmöglich zum Schuss kommen muss.

Die Verarbeitung. Die Metallelemente, allen voran das gefräste Systemgehäuse, aber auch Lauf, Magazinrohr, Unterhebel, Hahn, Abzug, den mit einer Riemenöse ausgestatteten Vorderring am Handschutz sowie eine weitere Fixierbrille kurz vor der Mündung, polierten die Südamerikaner sehr sorgfältig und versahen die Teile durchweg gleichmäßig mit einer hochglänzenden, tief-schwarzen Brünierung. Nur am Übergang vom Receiver zum Kolben war ein kleiner Absatz tastbar, während alle

anderen Anlageflächen zwischen den Stahl- und den beiden Holzelementen vorbildlich fließend und spaltfrei aneinander lagen. Der gebogene Lever und der Trigger hatten wie bei den meisten Büchsen dieses Typs zur Seite leichtes Spiel. Allerdings benötigt der Lademechanismus konstruktionsbedingt zumindest in geöffnetem Zustand gewisse Toleranzen, die bei der Testwaffe im technisch vertretbaren Rahmen blieben.

Dafür zeigten sich sowohl der von außen sichtbare Innenbereich des Systems, als auch der schlanke Lauf rundum tadellos verarbeitet: Nur bei genauem Hinsehen waren kleinere Werkzeugspuren

in Form von feinen Riefen erkennbar, nirgends fanden sich ungebrochene Kanten oder gar scharfe Grate, die Mündung war

abgerundet, der empfindliche Laufausgang dadurch leicht zurückversetzt, so soll das sein – vorbildlich!

Das System. Beim oben geschlossenen Stahlgehäuse orientierten sich die Südamerikaner eindeutig am längst bewährten Design des US-amerikanischen Konkurrenten Marlin, denn es weist dessen vorteilhafte Merkmale auf: Wie beim Vorbild versahen sie die flache Oberseite des Systemkastens mit vier durch Schrauben abgedeckte Gewindebohrungen zur Aufnahme einer Schiene à la Picatinny oder Weaver. Ein Exemplar des zweiten Typs liegt jeder Sendung bereits bei und war beim Testexemplar sogar schon montiert. Das macht die schnelle Montage einer optischen Visierung

Sehr gute Verarbeitung

in Form eines Leuchtpunktvisiers oder Zielfernrohrs fast schon zum Kinderspiel und die wird durch den seitlichen Hülsenauswurf auch nicht in Mitleidenschaft gezogen, weil sie durch diesen nicht ramponiert wird und selbst auch kein Flugbahnhindernis für die aus dem Receiver repetierten Hülsen darstellt.

Die Sicherung. Die hier als Druckknopf ausgeführte Hauptsicherung (Cross Bolt Safety) verhindert in aktiviertem Zustand zuverlässig, dass der abgeschlagene Hahn den Schlagbolzen erreichen kann. Sie sitzt wie bei den bekannten Marlin-Lever-Action-Büchsen griffgünstig angeordnet rechts oberhalb des Abzugzügels im Systemgehäuse.

Aus Schützensicht nach links gedrückt ist die Waffe feuerbereit. Konsequenterweise zeigt sich dabei links auf dem Button eine rote (Warn-)Markierung, während umgekehrt im Safe-Modus rechts gegenüber ein grüner (Entwarnungs-)Ring sichtbar wird. Eine zusätzliche interne Sicherung ragt als Druckbolzen dicht hinter dem Zügel aus der Verlängerung des Systems (Lower Tang) und wird deaktiviert, sobald der hoch geschwenkte Unterhebel fest an die Kontur des Pistolengriffs gepresst und dadurch der gefederte Stahlstift nach innen gedrückt wird. Dieser Vorgang läuft aber beim Schießen automatisch ab, weil sich der Abzug erst nach Überwinden der Griffsicherung auslösen lässt.

Der Schaft. Der mit einer Riemenöse ausgestattete Kolben und der kappenlose Handschutz bestehen aus dunkel gebeiztem Hartholz. Letztgenannter wird im vorderen Teil durch ein massives Laufband fixiert und enthält auch die zweite Öse für den Bügel des Gewehrriemens. Durch den lang gestreckten Pistolengriff



Bequem. Das Zielfernrohr lässt sich zwischen drei- und neunfacher Vergrößerung verstellen.



Dreieck. Das AccuPoint hat ein Absehen mit einem kräftig rot leuchtenden Zielstachel.

lässt sich der Schaft sicherer und fester in die Schulter ziehen, als das bei der englischen Form möglich ist. Besonders bei regen- oder schweißnassen Händen vermisst man jedoch eine Fischhaut an den Holzteilen, durch die sich die Büchse spürbar besser greifen und halten ließe. Dafür mildert die dicke, ventilierte Gummischaftkappe nicht nur den Rückstoß erheblich ab, sondern verhindert auch zuverlässig ein Verrutschen der abgestellten Büchse oder – noch viel wichtiger – im (zügigen) Anschlag, was besonders bei schnell angetragenen Schüssen von erfolgsentscheidender Bedeutung ist, wenn man auch unter Zeitdruck waidgerechte Treffer erzielen möchte.

Die offene Visierung. Diese bestand aus einer klassischen, mittels einfacher Federterappe in fünf kleinen Stufen nach oben justierbaren Buckhornkimme und dem via Schwalbenschwanz seitlich verschiebbaren und zudem je nach Bedarf problemlos und schnell gegen andere Exemplare

austauschbaren Korn mit Messinginsatz. Wie bei nahezu allen Zielhilfen dieser Art hilft das grobe Visierbild beim raschen Erfassen des Ziels, wie es unter dem Zeitdruck eines dynamischen Wettkampfes oder der Nachsuche auf gefährliches angeschossenes Wild erforderlich ist. Für

das Präzisionsschießen ist es aber nicht die erste Wahl. **Der Schlossgang.** Der Repe- tiervorgang läuft weich und hakelfrei ab, wie man das

von einer Waffe, deren systembedingter Hauptvorteil in der Abgabe schneller Folgeschüsse liegt, auch erwartet. Hier erweist sich die sorgfältige Überarbeitung des gesamten Schlossmechanismus durch die Firma Ferkinghoff als großer Vorteil, weil der Käufer eine reibungslos und störungsfrei funktionierende Büchse erhält und kein zusätzliches Geld mehr in eine kostspielige Nacharbeit stecken muss. Über das glatte, etwa 7 mm breite Zügel löste der Abzug leicht kratzend bei circa 1500 g aus (Mittel aus drei Messungen mit Corex-Schleppwaa-

Kein Hakeln beim Repetieren



1

1 Kurzware. Eine Gesamtlänge von 980 mm prädestiniert die Taurus Rio Grande sowohl für die Jagd als auch die Nachsuche oder den Ansitz auf einer engen Kanzel.

2 Glänzend. Das Messingkorn wurde in den Sattel integriert, der sich im Schwalbenschwanz beidseitig verschieben lässt.

3 Traditionell. Die klassische Buckhornkimme mit abgestuftem Visierkeil harmonisiert gut mit dem Messingkorn.

2

3

ge), fiel jedoch nach dem Auslösen noch ein klein wenig durch. Der 10 mm breite Hahn lässt sich dank der feinen Querriffelung schnell und sicher greifen. So kann der Schütze alternativ zum Sichern die feuerbereite Büchse manuell mit dem Daumen der Abzugshand entspannen, wenn er wider Erwarten nicht zum Schuss kam, oder eine bereits durchgeladene, aber entspannte Waffe im Anschlag bequem und geräuscharm schussbereit machen will, ohne das bereits anvisierte Ziel aus den Augen zu verlieren.

Das Kaliber. Die Büchsenpatrone .30-30 Winchester kam bereits 1895 auf den Markt und war hauptsächlich für die Lever-Action-Gewehre Modell 1894 des gleichen Herstellers bestimmt. Es war eines der ersten für den zivilen Gebrauch hergestellten Zentralfeuerkaliber mit rauchlosem Pulver und zählt zumindest in den USA bis heute zu den beliebtesten Patronen für die Jagd auf Wildarten bis zur Größe von Weißwedelhirschen. Mitunter setzen US-Hunter sie sogar auf gefährliche Tiere wie Schwarzbären ein. Besonders unseren heimischen Jägern war dieses Kaliber aber bisher nie

leistungsfähig und präzise genug, denn zumindest gemäß der deutschen Gesetzgebung muss eine Laborierung für noch auf 100 m Distanz eine Geschossenergie von mindestens 2000 J aufweisen, um Hochwild, etwa einen Hirsch, erlegen zu dürfen. Dass die .30-30 Winchester diese ballistische Hürde bis vor einigen Jahren kaum überspringen konnte, verdankte sie neben ihrem relativ kleinen Hülsenvolumen und dem relativ niedrigen zulässigen Gebrauchsgasdruck ($P_{max} > 3000 \text{ bar}$) vor allem dem Umstand, dass sie in der Regel aus Langwaffen mit Röhrenmagazin verschossen wird, in dem die Patronen hintereinander liegen. Dies macht die Verwendung von stumpfen und damit außenballistisch ungünstigen Geschossen zur Pflicht, weil es sonst passieren könnte, dass, bedingt durch den Rückstoßimpuls beim Schuss, deren Spitze(n) auf die Zündhütchen der davor platzierten, sich zurückbewegenden Patrone(n) schlagen und diese zünden.

Zudem haben stumpfe Geschosse eine ganze Reihe außenballistischer Nachtei-

le: Durch ihre aerodynamisch ungünstige Form bieten sie dem Wind vor allem an der Stirnseite eine unnötig große Angriffsfläche, werden dadurch sehr stark abgebremst, verlieren also schnell an Geschwindigkeit und damit auch an Energie, was wiederum zu einer stark gekrümmten Flugbahn führt, die sichere und wirkungsvolle Treffer auf größere Entfernungen kaum noch ermöglicht.

Hornady macht es möglich

Mit diesen Handicaps mussten alle Schützen leben, die trotzdem auf das geschichtsträchtige Waffensystem mit der fast schon obligatorischen Magazinröhre setzten. Als dann aber vor nunmehr gut fünf Jahren der international renommierte nordamerikanische Munitionsproduzent Hornady unter dem viel versprechenden Namen „LEVERevolution“ eine neue, auf die besonderen Bedürfnisse der Röhrenmagazine zugeschnittene Patronenserie herausbrachte revolutionierte er fast schon den Markt, weil er damit gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlug.

Der eigentliche Clou dieser innovativen Kreation liegt bei den Teilmantel-Pro-



4 + 5 Farbenlehre. Sobald die rote Markierung des Sicherungsknopfes sichtbar wird ist die Waffe feuerbereit. Gesichert zeigt der Button links einen grünen Ring.

6 Rutschsicher. Die dicke ventilierte Gummischafthkappe mindert nicht nur den Rückstoß erheblich, sondern lässt die Waffe auch rutschsicher in der Schulter sitzen.





Vorbereitet. Dank seinem geschlossenen, oben flachen System à la Marlin inklusive Gewindebohrungen und dem seitlichen Hülsenauswurf lässt sich problemlos eine Schiene befestigen.



Beschleunigt. Die Hornady-LEVERevolution .30-30 Winchester mit Elastomerspitze.

Ballistische Daten der Hornady LEVERevolution-Patronen .30-30 Winchester im Vergleich zu anderen Wettbewerbern

Fabrikat	Geschoss-gewicht [gr]	Geschosstyp	E ₀ [J]	E ₁₀₀ [J]	E ₂₀₀ [J]	v ₀ [m/s]	v ₁₀₀ [m/s]	v ₂₀₀ [m/s]
Hornady LEVERevolution	140	MonoFlex	2562	1991	1524	751	662	580
Hornady LEVERevolution	160	FTX	2775	2228	1769	731	655	584
Winchester Super X	150	Hollow Point	2579	1838	1280	728	615	513
Winchester Super X	150	Power Point	2580	1840	1282	728	615	514
Winchester Super X	170	Power Point	2477	1806	1295	671	573	485
Winchester Super X	150	Power Max	2579	1857	911	728	618	433
Sellier & Bellot Jagd	150	TMFK	2570	1679	1097	728	588	476
Remington Standard	150	Core-Lokt SP	2575	1691	1074	728	590	470
Federal Jagd	150	Fusion	2580	1977	1493	728	638	554
Federal Jagd	170	SP RN	2478	1836	1343	671	577	493
Prvi Partizan PPU	150	FSP	2550	?	?	725	?	?
Prvi Partizan PPU	170	FSP	2430	?	?	665	?	?

Technische Daten und Preise

Hersteller	Forjas Taurus S. A., Porto Alegre, Brasilien
Importeur	Ferkinghoff Waffen GmbH & Co. KG, Estenfeld www.waffen-ferkinghoff.de
Modell	Taurus M95P (Rossi) Rio Grande
Waffenart	Lever-Action-Büchse
System	Oben geschlossenes Stahl-system mit seitlichem Hülsenauswurf und Druckknopfsicherung
Kaliber	Testwaffe: .30-30 Win.
Abzug	Flintenabzug
Abzugsgewicht	1500 g
Lauf	508 mm (20"), 6 Züge
Sicherung	Auf Schlagbolzen wirkende Druckknopfsicherung
Visierung	Offene Visierung, Buckhorn-kimme mit fünfstufiger Federtreppe und beidseitig im Schwalbenschwanz verschiebbares, austauschbares Messingperlhorn
Visierlinie	420 mm (16,5")
Zielfernrohr	Trijicon AccuPoint 3-9x40 TR20R-NT mit beleuchtetem Zielstachel, montiert mit Milet-Angle-Loc-1"-Ringen auf Weaver-Schiene
Finish	Dunkel gebeizter Hartholz-schaft mit Pistolengriff ohne Fischhaut und ventilierter Schaftkappe, Metallteile poliert und tiefschwarz brüniert Modellvariante: Stainless M95P (Rossi) Inox mit sonst identischer Ausstattung
Waffenlänge	980 mm (38,6")
Waffengewicht	3178 g
Preise	Testwaffe: 749 Euro (ohne ZF und Montage) brüniert Stainless: 849 Euro (ohne ZF und Montage)

MonoFlex: Vollkupfer-Hohlspitz-Geschoss mit Abdeckung aus flexiblem Elastomer; FTX: Teilmantel-Hohlspitzgeschoss mit Abdeckung aus flexiblem Elastomer; Hollow Point: Teilmantel-Hohlspitz-Geschoss mit Sollbruchstellen; Power Point: Teilmantel-Flachkopf-Geschoss mit sehr weicher Bleispitze; Power Max: Teilmantel-Verbund-Geschoss mit abgedeckter Hohlspitze; TMFK: Teilmantel-Flachkopf-Geschoss; Core-Lokt SP: Teilmantel-Geschoss mit Weichbleispitze; SP RN: Teilmantel-Rundkopf; FSP: Teilmantel-Flachkopf

Schießtest mit der Taurus M95P Rio Grande

Laborierung	Geschoss-gewicht [gr/g]	Streu-kreis [mm]	Bemerkungen
Hornady MonoFlex LEVERevolution	140	55	Beste Präzision im Test, leichter Hochschuss
Hornady FTX LEVERevolution	160	59	Leichter Hochschuss
Winchester PP Super X	150	72	Ohne vereinzelt Ausreißer besser
S&B TMFK Jagd	150	73	Ungleichmäßigste Treffergruppen
Federal SP RN Jagd	170	69	Vereinzelt Ausreißer
Prvi Partizan FSP PPU	150	67	Gleichmäßige Treffergruppen

Entfernung: 100 m. **Streukreise** ermittelt aus dem Durchschnittswert von jeweils 4 Trefferbildern à 5 Schuss pro Laborierung, sitzend aufgelegt über Zielfernrohr geschossen, gemessen von Schusslochmitte zu Schusslochmitte. **Erklärungen:** MonoFlex: Vollkupfer-Hohlspitz-Geschoss mit Abdeckung aus flexiblem Elastomer; FTX: Teilmantel-Hohlspitzgeschoss mit Abdeckung aus flexiblem Elastomer; Power Point: Teilmantel-Flachkopf-Geschoss mit sehr weicher Bleispitze; TMFK: Teilmantel-Flachkopf-Geschoss; SP RN: Teilmantel-Rundkopf; FSP: Teilmantel-Flachkopf

jektilen, mit Spitzen aus flexiblem Elastomer. Das bannt nicht nur die Gefahr von Selbstzündern in Waffen mit Röhrenmagazin, sondern verleiht den Geschossen auch erheblich bessere außenballistische Eigenschaften. Denn durch deren im Verhältnis zu den Rundnasen aerodynamisch weitaus günstigere Form sind sie erheblich windschlüpfriger und verlieren nicht so schnell an Geschwindigkeit und damit Energie. Dies führt im Vergleich mit den konventionellen Laborierungen dieses Kalibers über eine deutlich flachere Flugbahnkurve auch zu einem deutlich geringeren Vorhaltemaß bei flüchtigem Wild und verbesserter Präzision sowie einer um etwa 30% erhöhten Einsatzreichweite.

Optik und Montage. Da die

.30–30 Winchester dank von der DEVA bestätigter Hochwildtauglichkeit der Hornady-LEVERevolution-Laborierungen (erhältlich mit 140-gr-MonoFlex- und 160-gr-FTX-Projektil) nicht wie bisher nur für die Sportschützen und Sammler, sondern endlich auch für unsere Waidmänner interessant wurde, lieferte die Firma Ferkinghoff die Testwaffe gleich inklusive aufpreispflichtigen Montageringen und Optik. Bei den Montageringen handelt es sich um mattschwarze, nahezu reflektionsfreie 13,4 mm hohe Exemplare des Typs Angle-Loc 1" von Milett, beim Zielfernrohr der Firma Trijicon um das 315 mm lange und mit etwa 380 g nicht allzu schwere Modell „AccuPoint TR20R-NT“ mit einem Vergrößerungsbereich von 3–9×40, einem ebenfalls jagdpraxisgerecht mattschwarzen Gehäuse, das 25,4 mm (1") Mittelrohrdurchmesser aufweist und einem Absehen mit kräftig rot leuchtendem Zielstachel in Form eines Dreiecks.

Dieses lässt sich in der Helligkeit manuell regulieren und so den Lichtverhältnissen anpassen. Es braucht im Gegensatz zu den Leuchtabsehen der meisten Wettbewerber mit Leuchtpunkt keine Batterie als Energiequelle, sondern speichert und verstärkt das vorhandene Restlicht mittels Fiberelement. So kann es kaum noch passieren, dass dem Stachel während des Gebrauchs im Revier die Leuchtkraft verloren geht, es sei denn, es wäre nicht das geringste Tages- oder Kunstlicht vorhanden.

Die wiederholgenaue Höhen- und Seitenverstellung verändert die Treffpunktlage auf 100 yds mit jedem Klick jeweils um ¼ MOA (circa 7,25 mm). Das ermöglicht eine sehr exakte Korrektur. Erst nachträglich erworben kostet diese

durchdachte Hightech-Optik bei Ferkinghoff 1099 Euro plus 60 Euro für die Montageringe, zeitgleich als Komplettpaket mit dem Gewehr bestellt wird es günstiger und der Käufer muss nicht selbst Hand anlegen. Die Weaver-Schiene gehört ohne Aufpreis zum Lieferumfang.

Laden und Schießen. Aufgrund des Büchsenkalibers, des montierten Zielfernrohres sowie der vorgesehenen jagdlichen Verwendung der Waffe wurde die Rio Grande sitzend aufgelegt auf 100 m geschossen. Dabei kamen sechs verschiedene Fabrikladungen mit den klassischen Geschossgewichten zwischen 150 gr (9,7 g) und 170 gr (11,0 g) inklusive der LEVERevolution von Hornady (140 gr und 160 gr = 9,1 g und 10,4 g) zum Einsatz.

Das Aufmunitionieren gestaltete sich problemlos, auch Zuführung und Auswurf funktionierten störungsfrei, ohne zu haken oder zu klemmen. Ins Röhrenmagazin passen sechs Patronen, mit einer weiteren im Lager wird die Büchse siebenschüssig.

Die erzielten Streukreise wurden aus dem Durchschnitt von jeweils vier Fünfer-Gruppen je Munitionssorte ermittelt und bewegten sich zwischen hervorragenden 55 mm (Hornady LE 140 gr MonoFlex), kaum schlechteren 59 mm (Hornady LE 160 gr FTX), guten 67 mm (Prvi Partizan 150 gr FSP) bis hin zu jagdlich immer noch brauchbaren 73 mm (Sellier & Bellot 150 gr TMFK). Damit kann der Rio Grande eine gute Schussleistung bescheinigt werden, denn mit zwei Laborierungen konnten fünf Schuss ziemlich sicher in der „10“ der Sportpistolenscheibe (Durchmesser 50 mm) gehalten werden, alle anderen blieben immerhin im Innenbereich der „9“.

Das Redaktions-Fazit

In Verbindung mit der richtigen .30–30er-Laborierung ist der vorgestellte Rio Grande auch für nostalgisch angehauchte heimische Waidmänner auf mittleres Wild interessant. Dass die Firma Ferkinghoff in gewohnter Weise alle Waffen vor der Auslieferung gründlich durchcheckt, gibt dem Käufer die Gewissheit, für 749 Euro eine, besonders vom Preis-Leistungs-Verhältnis her gesehen, qualitativ hochwertige Unterhebel-Büchse zu erwerben, bei welcher der Schlossgang, die Zuführung und die Funktion optimiert wurden. Für 100 Euro mehr gibt es dieses Gewehr sogar in Stainless-Ausführung oder auch als Komplett-Paket zum deutlich reduzierten Gesamtpreis mit montierter Optik fix und fertig eingeschossen.

 aktuell

 schießsport

 sicherheit

 sammeln

 wissen

 anzeigen

 jagd

 geschichten

DWJ
IHR MAGAZIN.

Innere Werte

übersichtlich
fundiert
überzeugend

